

Wiederverwertung statt Mülltonne

Beim Markt der Nachhaltigkeit werden alte Mobiltelefone eingesammelt

Heide (dh) Alte Mobiltelefone sind noch lange kein Müll. Sie enthalten wertvolle Edelmetalle, die wiederverwertet werden können. Die Abfallwirtschaft Dithmarschen (AWD) hilft dabei, die Telefone einzusammeln.

Im achten Stock des Kreishauses an der Stettiner Straße in Heide, wo die AWD seit einigen Monaten ihren Sitz hat, steht ein großer Holzkasten. Er sieht aus wie ein riesiges Handy. Wer sein altes Telefon loswerden will, wirft es einfach dort hinein. Für jeden Apparat spendet T-Mobile der Deutsche Umwelthilfe drei Euro. „1500 Handys kommen so jedes Jahr bei uns zusammen“, sagt AWD-Geschäftsführer Dirk Sopha. Das Unternehmen beteiligt sich am Markt der Nachhaltigkeit. Auch dort können die ausgedienten Apparate abgegeben werden.

Der Markt der Nachhaltigkeit wird am Sonnabend, 14. Juni, auf dem Heider Südermarkt veranstaltet. Bei



Sopha. Aus den alten Telefonen lassen sich wichtige Edelmetalle wiedergewinnen. Statistisch gesehen hat laut Sopha jeder Dithmarscher zu Hause ein Handy herumliegen, das er nicht braucht. Doch auch andere Elektro-Kleingeräte „haben in den Mülltonnen nichts zu suchen“, sagt der AWD-Chef. Wenn das in ihnen enthaltene Kupfer erneut verarbeitet werden kann, muss der Rohstoff nicht neu

produziert werden – was wiederum die Umwelt schont.

Mehr als zehn Kilogramm Elektro-Altgeräte werden pro Jahr und Einwohner in Dithmarschen gesammelt. Insgesamt kommt in jedem Jahr eine Menge von 1415 Tonnen zusammen. 265 Tonnen brachten 2013 allein die Kleingeräte wie Toaster, Bohrmaschinen, Staubsauger oder Spielzeug auf die Waage. Durch Unterhaltungselektronik – Fernseher, Computer oder Bildschirme – kamen weitere 540 Tonnen zusammen.

Dirk Sopha jedenfalls hofft, dass viele Dithmarscher ihre alten Telefone beim Markt der Nachhaltigkeit abgeben, anstatt sie in den Müll zu werfen.



Dirk Sopha neben alten Handys. Beim Markt der Nachhaltigkeit sollen ebenfalls alte Mobiltelefone eingesammelt werden. Foto: Höfer